



HARM REDUCTION INTERNATIONAL

Was ist Harm Reduction?

Harm Reduction (Schadensminderung) umfasst Methoden, Programme und Praktiken, die darauf abzielen, die individuellen und gesellschaftlichen Schäden des Gebrauchs von psychoaktiven Drogen von Menschen zu reduzieren, die nicht in der Lage oder nicht willens sind, deren Gebrauch einzustellen. Die Hauptmerkmale des Harm Reduction Ansatzes sind auf die Vermeidung gesundheitlichen Schäden der Drogeneinnahme gerichtet - im Gegensatz zu einer Verhinderung des Drogenkonsums an sich - und der Fokus liegt auf Menschen, die weiterhin Drogen nehmen.

Harm Reduction wurde zunehmend Gegenstand der öffentlichen Diskussion, als deutlich wurde, dass sich das HIV-Virus unter injizierenden Drogenabhängigen und von dieser Risikogruppe auf andere Teile der Bevölkerung ausbreitet. Dem Harm Reduction Ansatz vergleichbare Ansätze sind seit Langem in Gebrauch; in verschiedenen Bereichen und für eine Vielzahl von Suchtmitteln.

Harm Reduction ergänzt andere Ansätze, welche darauf abzielen, den Gebrauch von Drogen zu verhindern oder zu reduzieren. Harm Reduction basiert auf der Erkenntnis, dass viele Menschen weltweit - auch bei allergrößten Anstrengungen den Erstkonsum und weiteren Drogengebrauch zu verhindern - weiterhin psychoaktive Drogen konsumieren. Harm Reduction akzeptiert, dass viele Drogenkonsumenten entweder nicht in der Lage oder nicht willens sind, den Gebrauch von Drogen einzustellen. Ein Zugang zu guter medizinischer Versorgung ist wichtig für Menschen mit Drogenproblemen: Vielen Menschen ist medizinische Versorgung jedoch verwehrt oder sie scheuen sich, sich in Behandlung zu begeben. Darüber hinaus benötigt die Mehrheit der Drogenkonsumenten keine Behandlung. Es ist erforderlich, Behandlungsmöglichkeiten anzubieten, welche die Risiken des Drogenkonsums für das Individuum und andere vermindern. Um die gesundheitlichen Risiken zu verringern, ist es notwendig, dass Behandlungsangebote überhaupt vorhanden sind: Menschen an vermeidbaren Ursachen leiden oder sterben zu lassen, darf keine Option sein. Viele Menschen, die Drogen konsumieren, ziehen informelle und nicht-klinische Methoden vor, wenn es darum geht, ihren Drogenkonsum oder die damit verbundenen Risiken zu reduzieren.

Diese kurze Erklärung legt die wesentlichen Merkmale des Harm Reduction Ansatzes dar. Sie hat Gültigkeit für alle psychoaktive Drogen, einschließlich verschreibungspflichtiger Medikamente, Alkohol, Tabak und Arzneimittel. Die Maßnahmen im Rahmen des Harm Reduction Ansatzes können sich je nach Art der Droge unterscheiden. Eine detaillierte Beschreibung von Maßnahmen im Bereich Harm Reduction befindet sich auf der IHRA-Website (www.ihra.net).

Definition

“Harm Reduction” bezieht sich auf Maßnahmen, Programme und Praktiken, die in erster Linie darauf abzielen, die negativen gesundheitlichen, sozialen und ökonomischen Konsequenzen des Gebrauchs von legalen und illegalen Drogen zu reduzieren, ohne dabei zwangsläufig das Ziel einer Reduzierung des Drogenkonsums zu verfolgen. Harm Reduction hilft Menschen, die Drogen konsumieren, aber auch deren Familien und dem Gemeinwesen.

Grundsätze

Der Harm Reduction Ansatz verpflichtet sich zur Achtung der Menschenrechte und basiert auf Prinzipien des öffentlichen Gesundheitswesens.

Gezielte Verminderung gesundheitlicher Risiken und Schäden

Harm Reduction ist ein zielorientierter Ansatz, der sich auf eine Verminderung spezifischer Gesundheitsrisiken und –schäden konzentriert. Politiker, Entscheidungsträger, Gemeinden, Wissenschaftler, Beschäftigte in Drogenhilfeeinrichtungen und Drogenkonsumenten sollten erkunden:

- Welche typischen gesundheitlichen Risiken und Schäden sind mit dem Konsum spezifischer psychoaktiver Drogen verbunden?
- Was verursacht diese Risiken und Schäden?
- Was kann getan werden, um diese Risiken und Schäden zu vermindern?

Harm Reduction ist auf die Ursachen von gesundheitlichen Risiken und Schäden gerichtet. Die Bestimmung von Gesundheitsschäden, ihre Ursachen und eine Entscheidung hinsichtlich angemessener gesundheitspolitischer Maßnahmen erfordern eine Bestandsaufnahme des Problems und eine Evaluation möglicher Handlungsmaßnahmen zur Reduzierung der Risiken. Maßnahmen, welche auf dem Harm Reduction Ansatz basieren, müssen auch solche Faktoren berücksichtigen, die Drogenkonsumenten möglicherweise besonders anfällig machen, also beispielsweise Alter, Geschlecht und Gefängnishaft.

Auf Fakten basierend und kostenwirksam

Maßnahmen des Harm Reduction Ansatzes sind praxisorientiert, machbar, effektiv, sicher und kostenwirksam. Harm Reduction will, dass die Methoden und Praktiken des Ansatzes auf gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen. Die meisten Methoden des Harm Reduction Ansatzes sind kostengünstig, praktikabel und haben einen hohen Wirkungsgrad hinsichtlich der Gesundheit des Einzelnen als auch der Gemeinschaft. In einer Welt mit knappen Ressourcen wird der Nutzen dann maximiert, wenn kostengünstige Maßnahmen mit einem hohen Wirkungsgrad teureren Maßnahmen mit geringem Wirkungsgrad vorgezogen werden.

Schritt für Schritt

Den Praktikern von Harm Reduction ist der Stellenwert jeder positiven Veränderung, welche Menschen in ihrem Leben vornehmen, bewusst. Maßnahmen des Harm Reduction Ansatzes stärken das Individuum, sind frei von Zwang und nehmen Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse. Angebote des Harm Reduction Ansatzes sind so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Menschen entsprechen, jeweils abhängig von ihrer jeweiligen Lebenslage. Kleine Verbesserungen des gesundheitlichen Zustands vieler Menschen haben einen größeren Nutzen für das Gemeinwesen als heroische Fortschritte einiger weniger. Menschen sind eher in der Lage, eine viele kleine Schritten zu machen, als einen oder zwei riesengroße.

Oftmals kann man die Ziele hinsichtlich einer Reduzierung der gesundheitlichen Risiken und Schäden ordnen: Auf der einen Seite des Spektrums stehen eher praktikable Lösungen (beispielsweise Maßnahmen, die Menschen helfen, gesund zu bleiben). Auf der anderen Seite

stehen erstrebenswerte, aber schwer zu erzielende Lösungen. Abstinenz gilt in dieser Hierarchie als erstrebenswertes aber schwer realisierbares Ziel. Von äußerster Vordringlichkeit ist jedoch, irreparablen Gesundheitsschäden vorzubeugen und das Überleben Drogenabhängiger zu sichern, während gleichzeitig anerkannt wird, dass es eine Vielzahl anderer Prioritäten geben kann.

Würde und Mitgefühl

Harm Reduction Praktiker akzeptieren Menschen so, wie sie sind, und vermeiden es, über sie zu richten. Menschen mit Drogenproblemen sind auch immer jemandes Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder oder Vater oder Mutter. Das Mitgefühl erstreckt sich auf Angehörige der Drogenabhängigen und die Gemeinschaft, in der sie leben. Befürworter des Harm Reduction Ansatzes sind gegen eine vorsätzliche Stigmatisierung von Menschen, die Drogen nehmen. Ein Sprachgebrauch, der Menschen mit Drogenproblemen als „Plage“, „Junkies“ oder „soziales Übel“ bezeichnet, nährt Vorurteile, grenzt aus und erschwert jedwede Hilfestellung für die Betroffenen. Sprachgebrauch und Terminologie sollten immer Respekt und Toleranz zum Ausdruck bringen.

Universalitätsprinzip und Interdependenz der Rechte

Menschenrechte sind allgemeingültig. Menschen, die Drogen nehmen, verlieren nicht ihre Menschenrechte, einschließlich des Rechtes auf Gesundheit, Arbeit, staatliche Sozialleistungen, Teilhabe an den Errungenschaften des wissenschaftlichen Fortschritts und seiner Anwendung, Schutz vor willkürlicher Haft und dem Schutz vor grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung. Harm Reduction lehnt die bewusste Inkaufnahme einer Schädigung von Individuen im Namen von Drogenbekämpfung und Drogenprävention ab und setzt sich für eine Drogenpolitik ein, die im Einklang mit den Menschenrechten steht und diese respektiert.

Infragestellung von Maßnahmen, die maximalen Schaden verursachen

Viele Faktoren beeinflussen die gesundheitlichen Risiken und Schäden eines Drogenkonsums: Das Verhalten und die Entscheidungen desjenigen, der Drogen nimmt, die äußeren Umstände, unter denen die Drogeneinnahme erfolgt, sowie Gesetze und politische Maßnahmen, die der Drogenbekämpfung dienen sollen. Viele dieser Maßnahmen und Praktiken – manchmal vorsätzlich, in anderen Fällen unabsichtlich - erhöhen gesundheitliche Schäden und Risiken der Drogeneinnahme oder schaffen diese überhaupt erst. Dies gilt für die Kriminalisierung des Drogenkonsums, Diskriminierung, missachtende und korrupte Polizeipraktiken, restriktive Strafgesetzgebung und Zwangsmaßnahmen, die Verweigerung lebensrettender medizinischer Versorgung und des Zugangs zu Angeboten medizinischer Fürsorge des Harm Reduction Ansatzes, sowie soziale Ungleichheiten. Die Praktiken und Methoden des Harm Reduction Ansatzes sollen Menschen dabei unterstützen, ihr Verhalten zu ändern. Ebenso dringlich ist die Infragestellung internationaler und nationaler Gesetzgebungen und Drogenpolitik, die gesundheitliche Risiken und Schäden der Drogeneinnahme verschärfen.

Transparenz, Verantwortlichkeit und Mitwirkung

Praktiker und Entscheidungsträger sind für ihre Entscheidungen und die daraus resultierenden Erfolge und Misserfolge verantwortlich. Der Harm Reduction Ansatz befürwortet einen offenen Dialog, Aussprache und Debatte. Ein breites Spektrum von Beteiligten muss an der Planung und Fortentwicklung von politischen Maßnahmen und an der Durchführung von Programmen

und ihrer Evaluierung beteiligt sein. Insbesondere sollten Drogenkonsumenten und andere Betroffene an Entscheidungen mitwirken, die sie selbst betreffen.